

Wo die Hilfe gewebt wird

Wiederaufbau Südsudan

Nach 22 Jahren Bürgerkrieg kann man tief im Süden des Sudan den frischen Wind des Wiederaufbaus spüren. Ständig kehren Familien aus den zahlreichen Flüchtlingslagern im nahen Uganda heim in ihr Land.

Die technische und soziale Infrastruktur ist praktisch vollständig zerstört. Es mangelt an vielem, aber die Menschen sind voller Hoffnung, dass sie ihr Land wieder aufbauen, natürlich auch mit Hilfe von außerhalb.

Der Sudan, das flächenmäßig größte Land Afrikas, ist ein Land voll Konflikte und Herausforderungen, jedoch auch voll Chancen und Möglichkeiten. Die Verschiedenheiten zwischen Nord und Süd könnten größer nicht sein. Der islamisch arabisch geprägte trockene Norden ist sehr bestimmend und beherrschend, worüber die schwarzafrikanisch christlichen Völker des Südens nicht begeistert sind, da sie in Unabhängigkeit für sich selbst entscheiden wollen. Außerdem gibt es wichtige Ölquellen im Süden, die sich der Norden nicht entgehen lassen will, sowie zahlreiche andere Bodenschätze. Der Norden ist extrem trocken, weite Strecken sind reine Wüstenlandschaft, der Süden hingegen ist grün und fruchtbar. Für die aus dem Exil zurückkehrenden Familien ist das von großem Vorteil, da sie, wenn sie genug anbauen, auch genug zu essen haben könnten. Jedoch müssen nach 20 Jahren Flüchtlingslager erst wieder Eigenverantwortung und Selbständigkeit gelernt werden.

Über den Arbeitskreis für die Eine Welt und Weltkirche der Pfarre Graz-Süd und den Verein "Helfen wir!" entstand ein Kontakt zu Br. Erich Fischnaller, Comboni Missionar in Lomin, Region Kajo-Keji im Südsudan. Im November 2007 war ich für 2 Wochen vor Ort, um mir anzuschauen, was in den letzten vier Jahren entstanden ist. Br. Erich hat das St. Martin Project, ein Handwerkszentrum für Männer, aufgebaut. Durch die Ziegelei, Tischlerei, Schweißerei und den Schulbau ermöglicht er mittlerweile ca. 75 Familien ein regelmäßiges Einkommen.

Die Frauen haben gefragt, ob man das noch sehr kleine St. Catherine Project, es werden Holzkreuze hergestellt, Grußkarten mit unterschiedlichen Motiven bestickt, Second-Hand-Kleiderverkauf und eine Getreidemühle betrieben, erweitern kann, damit auch sie mehr Möglichkeiten für Ausbildung und Einkommen bekommen. So entstand die Idee ein Ausbildungs- und Kreativzentrum für Frauen aufzubauen. Das vorhandene Wissen und Können soll aufgespürt, entdeckt und erweitert werden. Im Handwerkszentrum können die Frauen Spinnen, Färben, Weben, Nähen, Gerben, Lederverarbeitung, Sticken, Flechten, Verkaufen,.... erlernen, bzw. bereits vorhandene Fertigkeiten vertiefen.

Mittlerweile wurde durch meinen 2monatigen Aufenthalt im Okt/Nov 08 die Weberei und Färberei gestartet. Vier Frauen stellen feine, bunte Stoffe für Schals, Tücher und Vorhänge her, die begeistert von der Bevölkerung aufgenommen und gekauft werden. Für diese Frauen und ihre Kinder hat sich Entscheidendes verändert: durch ihr Einkommen können sie sich und ihre Kinder ernähren, sowie das nötige Schulgeld bezahlen, da sie ohne Männer sind und alleine für den Unterhalt ihrer Familie zuständig sind.



Ich werde im Jänner 09 nochmals für einen Monat vor Ort sein, um den Ausbildungsprozess weiterzuführen und neue Frauen einzuschulen. Außerdem wird mit dem Verspinnen der Baumwolle begonnen, wodurch weitere Einkommensmöglichkeiten für Frauen entstehen. Baumwollanbau war vor dem Bürgerkrieg ein wichtiger landwirtschaftlicher Zweig, jedoch wurde der Markt durch den Krieg zerstört. So ergibt sich auch für Landwirte wieder eine neue Möglichkeit ihre Baumwolle zu verkaufen.

Es ist schön mit anzusehen mit welcher Freude, welchem Stolz und Geschick die Frauen an den Webstühlen arbeiten und ihre fertigen Produkte verkaufen.

Ein besonderes Danke aus Kajo-Keji geht an alle Spenderinnen und Spender, die bisher tatkräftig und vor allem finanziell das Projekt "Wo die Hilfe gewebt wird - Wiederaufbau Südsudan" unterstützt haben. Die Familien von Lomin und Umgebung senden Ihnen ihren Dank und ihre Segenswünsche für Weihnachten und das Neue Jahr. Sie wissen, dass es im fernen Österreich/Europa Menschen gibt, die sie unterstützen und ihnen dadurch Chancen ermöglichen auf Wachstum und verändernde Zukunft.

Langfristig soll sich das Projekt selbst tragen, was jedoch jetzt am Beginn noch nicht möglich ist. Daher sind wir weiterhin auf Hilfe angewiesen.

Denken Sie bitte an die Familien in Kajo-Keji, wenn Sie in einer besonders sinnvollen Art ihre Jubiläumsfeiern, Flohmärkte, Benefizkonzerte und diverse Aktionen in der Familie, Firma, Pfarre oder Schule planen. Jeder Betrag schenkt Hoffnung, Leben und Zukunft.

Herzlichen Dank im Namen der Menschen von Lomin/Kajo-Keji im Südsudan.

Kontakt:

Wo die Hilfe gewebt wird

Wiederaufbau Südsudan

Eva Hönle

Raiffeisenstr. 177

8041 Graz

0664/73629108

hoenle@aon.at

Spendenkonto:

Wiederaufbau Südsudan

Raiba Graz St. Peter

BLZ: 38367

Kontonummer: 10001073022

IBAN: AT923836710001073022

BIC: RZSTAT2G367

